



Vorlage		Drucksachen-Nr: V/2018/231								
Erstellt durch: Amt 40 - Schul-, Sport- und Kulturamt		Status: öffentlich								
Informationen und Anfragen										
Beratungsfolge:		TOP:								
Datum	Gremium	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Einst.</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Einst.	Ja	Nein	Enth.				
Einst.	Ja	Nein	Enth.							
13.09.2018	Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur									

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachverhalt:

1. Freibadsaison 2018

Die Freibadsaison 2018 ist sehr erfolgreich verlaufen. Es kam zu keinen gravierenden oder lebensbedrohlichen Unfällen. Viele Besucher und eine denkbar positive Resonanz der Besucher/innen haben das Image der Stadt als Badestadt deutlich aufgewertet. Dank des diesjährigen hervorragenden Freibadwetters wird die Saison 2018 einen besonderen Stellenwert in der Bilanz des Freibads Merkestein einnehmen. Mehr als 72.000 Badegäste besuchten das Freibad und es konnten Einnahmen in Höhe von über 202.000,00 € erzielt werden. Die Feierabendtaste wurde mehr als fünfhundertmal genutzt.

Aufgrund der hohen Besucherzahl wurde insbesondere an den Wochenenden externes Sicherheitspersonal beschäftigt, damit das Fachpersonal und die Rettungsschwimmer/innen ausschließlich die Badesicherheit gewährleisten konnten. Dies hat sich sehr bewährt.

2. Kosten der Stadt Herzogenrath an der Durchführung des Realize-Festivals 2018

Beim Realize-Festival in allen drei Herzogenrather Stadtteilen waren verschiedene städtische Ämter an der Vorbereitung, Koordination und Durchführung beteiligt. Dabei sind seitens der Stadt Herzogenrath Kosten wie folgt angefallen:

A 67 – Technisches Betriebsamt	3.701,45 €
A 65 – Hoch- und Tiefbauamt	840,00 €
A 32 – Ordnungsamt/A 37 – Feuerwehr	4.500,00 €
A 40 – Schul-, Sport- und Kulturamt	2.500,00 €
Stadtbibliothek	1.400,00 €
Gesamt	12.941,45 €

Es handelt sich hierbei insbesondere um Personalkosten der Mitarbeiter/innen.

3. Bergbauliche Situation des Grundstückes Forensberg/Roermonder Straße

In der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Kultur am 17.04.2018 wurde ausweislich der Niederschrift aufgrund einer Information des Fachdezernates im Zusammenhang mit der Frage nach zeitlichen Verzögerungen durch bergbauliche Voruntersuchungen auf dem Tennisplatz mitgeteilt, dass diese an der Roermonder Straße nicht erforderlich seien. Die Detailauswertung der Positivkarte bestätigt diese Aussage. Hiernach sind im Bereich des vorgesehenen Baufensters überwiegend Flächen ohne bergbauliche Restriktionen ausgewiesen.

4. OGS-Petition

Die Herzogenrather OGS-Petition wurde in der Bürgermeister-Konferenz vorgestellt. Die Bürgermeister haben gebeten, den Petitionstext nochmals insoweit zu präzisieren, dass die Zuständigkeit und Verpflichtung des Landes – insbesondere hinsichtlich der notwendigen Finanzausstattung – deutlicher betont wird. Die Verwaltung hat den Text entsprechend angepasst und den Städten zur Verfügung gestellt. Die Stadt Alsdorf hat nunmehr einen eigenen Petitionstext vorgelegt. In der erneuten Bürgermeisterkonferenz am 28.08.2018 ist deshalb besprochen worden, die Angelegenheit nochmals in der Bildungsdezernentenkonferenz zu besprechen.

5. Raumsituation in den Grundschulen

Das A 65 – Hoch- und Tiefbauamt bereitet derzeit die Aufstellung von Mobilklassen für die OGS in der Grundschule Klinkheide sowie in Straß vor. Es ist festzustellen, dass auch hier eine hohe Marktauslastung besteht und es überhaupt schwierig ist, Angebote zu erhalten. Aufgrund der beengten Flächensituation ist dies für Klinkheide nur eine vorübergehende Lösung. Es wurde parallel ein Architekt beauftragt, um ein ganzheitliches Raumkonzept zu erarbeiten.

Mit dem Schulleiter der GS Alt-Merkstein wurde das Raumkonzept nochmals besprochen. Es ist neben der Erweiterung der Mensa noch ein zusätzlicher Mehrzweckraum notwendig und ausreichend. Darüber hinaus muss die Raumsituation im Sekretariat/Schulleiterbereich verbessert werden. Die Verwaltung wird die evtl. Auswirkungen des neuen Wohngebietes prüfen und den Raumbedarf abschließend festlegen.

Zur räumlichen Verbesserung der Situation in der GS Pannesheide wird der Bauantrag für die multifunktionale Nutzung des Neubaus vorbereitet